

# INHALT

## I

### DAS FOTOGRAFISCHE JAHRHUNDERT

- BILDER BEHERRSCHEN DAS BEWUSSTSEIN** . . . . . 11  
*Wir denken und handeln nach Bildern – Optische Massensprache oder Die Weltliteratur des Bildes – Wir sind Zeitgenossen durch das Betrachten von Fotos – Optischer Analphabetismus*
- WER KENNT NEHRU UND EISENHOWER?** . . . . . 14  
*Fotos begründen unser Weltbild und unsere Weltkenntnis – Kameras blicken in den Weltraum und in den Atomkern – Wie galoppiert ein Pferd? – Das Gesicht der ganzen Erde – Altmeister Kurt Hielscher und Walter Hege – Die Massengesellschaft sieht sich selbst durch die Kameralinse – Das Foto als Hebamme der modernen Wissenschaft*
- DIE STILISIERUNG UNSERER TRÄUME** . . . . . 19  
*Das Foto in Werbung und Mode – Zwei Milliarden jährlich – Aus Jahrzehnten werden Stunden: Moden wandern um die Welt – Fotogen sein ist alles: Mannequin, Fotomodell und Covergirl – Das Bankkonto der Ehemänner – Das gefährlichste Bündnis der Welt: Psychologen, Kaufleute und schöne Frauen – Die Attacke auf unsere Wunschwelt*
- MEHR ALS TAUSEND WORTE** . . . . . 26  
*Georg Meisenbach erfindet die Autotypie – Achttausend Fotos für den Abonnenten – Pressefotografen und internationale Bilderdienste – Der „Querschnappschuß“ – Im*

*Teufelskreis der Indiskretion – In den USA ist alles anders: Der fotofreudige Amerikaner – Foto-Mord oder Sensation um jeden Preis – Das Testament der Fotolinse: „Family of Man“*

- DIE ILLUSTRierten UND IHRE LESER** . . . . . 35  
*Ein neuer Zeitungstyp im Sog der Massen – Wöchentliches Augenfutter für Lieschen Müller – 1948, die Jagd nach dem Leser beginnt – Magie des Titelbildes – Repräsentativer Querschnitt oder „künstliche Ereignisse“?*
- KÖNNEN FOTOS LÜGEN?** . . . . . 40  
*Retusche, das pikante Verbrechen – Techniken der Fotomontage – Das erste Opfer einer Bildfälschung – John Heartfield, der Künstler der Fotomontage – München und das Alpenmassiv*
- EIN STAR WIRD GEMACHT** . . . . . 46  
*Im Königreich der Pressechefs – Politische Karriere durch Fotos – Diktatoren und Kameras – Das meistgedruckte Foto der Welt – Verhängnisvolle Badehosen – Der „aufgebaute“ Star und seine hobbies – Das eigene Bild für jeden – Foto und Freiheit*
- ZEITSTIL UND NATIONALSTIL IM FOTO** . . . . . 51  
*Die Persönlichkeit des Fotografen verrät sich in seinem Foto – Der Zeitstil im fotografischen Bild: Beginn im Zeichen des europäischen Realismus – Die romantische Aufweichung – Wilhelminismus in der Fotografie – Ein halbes Jahrhundert nach ihrer Erfindung wird die Fotografie geistig entdeckt – Neuer Rhythmus des Sehens oder Moderne Dynamik durch das Kleinbild – Heute ist die Landschaft „tot“ – Großstadt und technischer Alltag rücken uns auch optisch näher – Der neue Weltstil des „journalistischen“ Fotos – Die Dimension der Zeit im Foto – Nationale Charaktere: Deutsche, Franzosen, Engländer, Amerikaner – „Life“ oder die USA als fotografische Welt-*

*macht – Asiaten und Ungarn – Bedeutende optische Handschriften: Henri Cartier-Bresson, der Augenmensch – Otto Steinert oder Das intellektuelle Experiment – „Der Rembrandt der Kamera“ Jussuf Karsh – Cecil Beaton oder Der englische Dandy – Regina Relang, der Bildstil einer Frau*

JEDER DRITTE DEUTSCHE . . . . . 68

*Der verbreitetste Volkssport – Eine Kamera entsteht – Vom Konstruktionsbüro zur Massenfertigung – Emulsionstechnik statt Kaffeesatz: Das Wunder des modernen Films – Millionen von Unbekannten finanzieren eine riesige Industrie – Glänzende Zukunftsaussichten*

MIT LICHT SCHREIBEN . . . . . 75

*Die dramatische Geschichte der Fotografie – Es begann schon vor tausend Jahren – Die camera obscura – Maler sehen wie fotografische Objekte – Monsieur Daguerre gewinnt einen Wettlauf – Fox Talbot und die englische Linie – Der Schotte D. O. Hill soll vierhundertfünfzig Personen porträtieren – Eine Dame der englischen Gesellschaft fotografiert – Es fehlte nur noch der Affe – „Sie drücken auf den Knopf, das übrige erledigen wir“ – Ein Amateurfilmer erfindet die „Leica“ – Kein Diplomatentreffen ohne Dr. Salomon – Das Geheimnis der Agfa: Gold – Elektronenblitz und „available light“ – Die fotografische Gesamtsprache der Menschheit*

FREUDE FÜR MILLIONEN . . . . . 87

*Auch der Sonntagsknipser findet seine Bilder schön – Foto als individualisierende Kraft – Eigene Schöpfung in einer geregelten Welt – Verführung zu intensiverem Sehen – Vom Andenkensammeln zum gestalteten Bild*

## II

### KAMERA=DIGEST

- FOTOGRAFIEREN FINDET IN DER NÄHE STATT . . . . . 91  
*Naive Raffsucht und optische Selbsterziehung – Die Ferne müssen wir hinnehmen, die Nähe können wir gestalten – Vollständigkeit ist langweilig – Linien und Perspektiven werden geordnet – Der „vollkommene Vordergrund“ – Licht wird erst sichtbar durch seine Schatten – Unschärfe als Bildmittel – Bewegung wird komponiert – Landschaft: Wohin mit dem Horizont? – Schnee ist fotogen – Im Porträt wird die persönliche Beziehung zwischen Fotograf und Modell sichtbar – Aus der Perspektive des Kindes – Ruhe und Bewegung beim Sport – Nachts – Auf der Schnappschußjagd – Kunstlicht – Überlegt blitzen oder Der verhinderte Stimmungsmord – Farbig heißt nicht bunt*
- NAH BIS UNENDLICH . . . . . 103  
*Was wir an der „unkomplizierten“ Kamera vermissen – Die geheimnisvolle Lichtstärke – Kurzsichtige kneifen die Augenlider zusammen – Blende, Verschuß und Tiefenschärfe – Objektive unter der Lupe – Abbildungsmaßstab, Bildwinkel und Wechseloptiken – Von der Tribüne in die Aschenbahn*
- DIE KAMERA, DIE SIE HEIRATEN . . . . . 109  
*Mehr als hundert Möglichkeiten – Hausfrau und Analysenwaage – Die eifersüchtige Geliebte – Kleinbild und Mittelformat – Die „beste Kamera“ der Welt – Kamerawahl ist fast ein Charaktertest – Die Spiegelreflex sieht alles und genau – Blinde Kameras werden durch Entfernungsmesser gesteuert – Die Entscheidung vereinfacht sich: zwei Formate und zwei Systeme – Ihr Temperament gibt den Ausschlag*

ES KOMMT AUF DIE SEKUNDE AN . . . . .	117
<i>Der Lichthof – Doppelschicht und Dünnschicht=</i> <i>filme – You can't eat your cake and have it</i> <i>oder Der empfindlichste Film ist nicht der fein=</i> <i>körnigste – Welchen Film wann? – Die Katze</i> <i>im Atelier und elektrische Belichtungsmesser –</i> <i>Kontraste machen Bilder: Filter und ihre An=</i> <i>wendung</i>	
WIE KOMMT DER AMATEUR VORAN? . . . . .	121
<i>Fragen an fremde Fotos: wir rekonstruieren</i> <i>den fotografischen Tatbestand – Zeitschriften</i> <i>und Bücher – Ein Welterfolg – Ausstellungen</i> <i>und l'art pour l'art – Salon=Löwen und Foto=</i> <i>Clubs – Die Hälfte des guten Bildes entsteht</i> <i>in der Dunkelkammer – Was macht der Händ=</i> <i>ler mit unseren Filmen? – Entwicklung im Tank</i> <i>– Eine Vergrößerung wird „ausgearbeitet“ –</i> <i>Sonne im Papier? – Der Amateur entwickelt in</i> <i>der Dose – Die eigene Dunkelkammer macht</i> <i>souverän – Der Amateurfilmer – Einfacher als</i> <i>Fotografieren – Drehbuch und Einstellungen –</i> <i>Die Uhr im Kopf – Zeitraffer und Zeitlupe –</i> <i>Filmtricks – Filmschnitt – Verkauf von Fotos</i> <i>– Ein fürstliches Honorar – Fruchtbare Krisen –</i> <i>Sind die Motive erschöpft? – Die eigene Welt –</i> <i>Glückhafte Sekunden</i>	
FOTOGRAFIE UND KUNST . . . . .	135
<i>Eine Gretchenfrage – Daumier und Wilhelm</i> <i>Busch – Die Rache der Maler – Unzulängliches</i> <i>Kriterium – Tucholsky definiert – Spitzen mit</i> <i>Spitzen vergleichen – Trauer um den Skizzen=</i> <i>block – Beneidet uns Goethe? – Der Hochzeits=</i> <i>fotograf oder Kompromittierende Kollegen –</i> <i>Elite der Außenseiter – Rangordnung der Kün=</i> <i>ste – Vom Dirigenten zum Ingenieur – Freiheit</i> <i>und Wirklichkeit – Geschenke des Augenblicks</i>	